

Brunch restlos ausverkauft

11.12.2007 / Westfalenpost Lokalausgabe

Soest. (GA)

Der Brunch der Jürgen-Wahn-Stiftung hatte am Sonntag bei seiner sechsten Auflage einen Rekordbesuch. "Wir konnten leider nicht alle Anmeldungen berücksichtigen", erklärte Vorsitzender Klaus Schubert.

Rund 120 Besucher wollten sich in entspannter Atmosphäre im Alten Schlachthof über die Arbeit der Stiftung informieren lassen. Schuberts Dank ging an die vielen Besucher und die Soester Firmen, die durch ihr Sponsoring für einen schönen Erlös der Veranstaltung sorgten.

Im Sinne des Mottos der Stiftung "Hilfe zur Selbsthilfe" gehen die Einnahmen an das Projekt "Mikrokredite für Menschen an der Mülldeponie in Guatemala-City". Bisher haben dort 220 Frauen einen Kleinkredit in Höhe von 150 Dollar erhalten. Sie können sich damit eine kleine selbstständige Tätigkeit aufbauen wie eine kleine Näherei, einen Blumenhandel oder den Verkauf von Obstsäften oder belegten Broten. Die Frauen arbeiten in Gruppen zu fünf Personen, die sich gegenseitig unterstützen und helfen. Der Kredit wird Woche für Woche mit kleinen Beträgen zurückgezahlt, wobei die Rückzahlungsquote bei 98 Prozent liegt. Erstmals sollen nun auch junge Männer im Alter zwischen 20 und 25 Jahren einen Kredit erhalten, um ihnen eine Chance für ein eigenständiges Leben zu bieten. Ziel ist die Ausweitung des Programms auf 330 Personen.

Zum Abschluss berichteten Linda Blienert und Natalia Stiller noch von ihren Erfahrungen als Praktikantinnen der Stiftung in Sambia. Die beiden engagierten jungen Frauen verbrachten dort drei Monate. Erfreut war Klaus Schubert, dass sich schon die nächsten Interessenten für ein Praktikum gefunden haben. "So wird der Staffelstab immer weiter gegeben", resümierte er zufrieden. Klaus Schubert, Vorsitzender der Jürgen-Wahn-Stiftung, begrüßte zum traditionellen Brunch auch die Praktikantinnen Linda Blienert und Natalie Stiller. Foto: Reiner Schrödter